

# Die Sommeroperette ist zurück in Heldritt

Die Heldritter Sommeroperette ist zurück. Nach einem Jahr Abstinenz wagt ein neuer Verein den Versuch, die Tradition am Leben zu halten.

Von Karl-Wolfgang Fleißig

**Heldritt** – Witzig – spritzig – gesellschaftskritisch, so lässt sich die Premiere der Operette „Die Landstreicher“ aus einem Vorspiel und zwei Akten von Carl Michael Ziehrer und dem Libretto von Leopold Krenn und Karl Lindau in der Regie von Manuela Kloibmüller am Freitag auf der Waldbühne in Heldritt umschreiben. Mit der Gründung des Vereins Coburger Operetten-Freunde e.V. als Träger der Sommeroperette Heldritt auf der dortigen Waldbühne soll nach dem Weggang des vorherigen Vereins die Tradition fortgesetzt werden.

„Nach einem Probelauf im vergangenen Jahr mit einer Gala ‚Das Beste aus 25 Jahren Operette auf der Waldbühne‘, die geglückt ist, wagen wir uns an eine Operettenproduktion heran“, sagt der Intendant Harald Wurmsdobler. Die diesjährige Aufführung wird in einer Zusammenarbeit mit dem Ensemble der Pramtaler Sommeroperette aus Österreich gespielt.

Wird es gelingen, nach einem Jahr Operettenabstinenz und unter neuer Trägerschaft die traditionelle Heldrit-

ter Sommeroperette den Freunden dieses Genres wieder nahe zu bringen? Wird der Funke auf das Publikum überspringen? Zahlreiche Ehrengäste lauschten an diesem Abend der gesanglichen Begrüßung durch den Bad Rodacher Nachtwächter Karl-Heinz Engelhardt, der zusammen mit seiner Hündin Amy auf der Bühne stand. „Hört, hört ihr Leut und lasst euch sagen, die Glocke hat halb acht Uhr geschlagen, nun Leute ist’s so weit, es wird gespielt – oh welche Freud. Der Neubeginn – er mag gelingen, soll euch Leuten Freude bringen.“

Musikalisch umrahmt vom Orchester der Sommeroperette Heldritt unter der musikalischen Leitung von Reinhard Schmidt, vollzieht sich auf der Bühne ein heiteres Verwechslungsspiel getreu dem Motto „Klei-

der machen Leute“. Im Mittelpunkt stehen die beiden Landstreicher August (Harald Wurmsdobler) und Berta Fliederbusch (Agnes Palmisano), die auf der Straße ein wertvolles Collier nebst einem hohen Geldbetrag finden. Jean (Wolfgang Krautwig), Diener des Fürsten Adolar (Erich J. Langwiesner), hat beides verloren. Nach einem Wirtshausbesuch werden die Fliederbuschs aufgrund ihrer zerschlissenen Kleidung in das Gericht gebracht. Gerichtsassessor Roland (Christian-Andreas Engelhardt) beschlagnahmt Schmuck und Geld, da er schnell zu seiner Geliebten, der Gastwirtstochter Anna Gratwohl (Christine Ornetsmüller) kommen will. Das ist für August Fliederbusch die Gelegenheit, einmal in eine Richterrobe zu schlüpfen. Pech nur, dass Adolar Fürst von Gilka und die Sän-

gerin Mimi (Eva-Maria Kumpfmüller) den Gerichtsraum betreten. Von da an nehmen die Verwechslungen ihren Lauf. Die Verwicklungen werden aber natürlich im Verlaufe des Abends aufgelöst, und es kommt für alle Beteiligten zu einem gütlichen Ende.

## Tolles Ensemble

Egal welcher Schauspieler auf der Bühne steht, ob es der Wirt und Annas Vater Gratwohl (Karl E. Glaser), Mimis Verlobter Lajos von Geletneky (Stephan Ignaz), der Gerichtsdienstler Kampel (Tobias Engelhardt) oder die Leutnante Mucki von Rodenstein (Michael Zallinger) und Rudi von Muggenhein (Philipp Gaiser) sind, sie alle sind mit Herzblut dabei, um die Sommeroperette zu einem Erfolg

zu führen. Auch die stimmlichen, tänzerischen oder schauspielerischen Soloeinlagen der Schauspieler kommen beim Publikum super an und führen zu heftigem Szenenapplaus. Unter den Darstellern befinden sich Altbekannte auf der Naturbühne.

Der Funke der Begeisterung ist übergesprungen. Die Lichteffekte lassen die Bühne in vielen Farben erstrahlen, was zu später Stunde und Dunkelheit zu einem besonderen Ambiente führt. Vollkommen unspektakulär wird nach dem Vorspiel im Gerichtsverhandlungsraum das Bühnenbild zum „Gasthaus zum feuchten Eck“ umgestaltet, mit musikalischer Begleitung und durch die Schauspieler selbst. Auch ein Regenschauer kann dem Abend keinen Abbruch tun. Die Sitzplätze sind über-

## Weitere Auftritte

Der Premiere folgen weitere Aufführungen am 16. August 2019 um 19.30 Uhr, am 17. August um 15 Uhr und 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 18. August 2019 um 16 Uhr. Karten in der Kategorie 1 zu 28 Euro und Kategorie 2 zu 25 Euro können unter ☎ (095 64) 80 04 41 von Montag bis Freitag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 17 Uhr bis 19 Uhr bestellt werden.

[www.waldbuehne-heldritt.de](http://www.waldbuehne-heldritt.de)

dacht und auch die Schauspieler auf der Bühne durch eine gespannte Bedachung geschützt. Den Abschluss findet die gelungene Premiere mit dem stimmungsvollen Walzer „Die Nachtschwärmer“. Nun wollen die Mitglieder der „Coburger Operetten-Freunde e.V.“, an diesen Anfängserfolg anknüpfen.

Ein neuer Musik-Pavillon oberhalb der Naturbühne nebst Notenpulten und Pultbeleuchtung für 18 Musiker, den Dirigenten sowie zwei Pauken und ein Schlagzeug sind neues technisches Equipment der Sommeroperette und fanden zur Premiere ihre offizielle Einweihung. Aus einem Crowdfunding-Projekt resultierten die dafür notwendigen Spendengelder in Höhe von 15 000 Euro. Der erste Vorsitzende des Heimatvereins Heldritt, Friedhelm Wölfert, brachte sein Wissen ein und wurde bei der Realisierung des Musik-Pavillons von Helfern unterstützt.



Mit der Sommeroperette „Die Landstreicher“ wurde in Heldritt eine Tradition wieder aufgegriffen. Weitere Vorstellungen folgen.



Die Landstreicher August (Harald Wurmsdobler) und Berta Fliederbusch (Agnes Palmisano) spielen eine wichtige Rolle. Fotos (2): Karl-Wolfgang Fleißig